

Anlage 3

Konferenz der Norderstedter Kindertagesstättenleitungen

Ansprechpartnerin: Christine Leege, Kinder Haus Mühlenweg 37, 22844 Norderstedt
Tel.: 040 / 522 72 04

An den
Ausschuß für junge Menschen
Vorsitzender Herr Hagemann

Betrifft: folgenden Antrag:
Anpassung der Rahmenbedingungen an die mittlerweile erhöhten Anforderungen
an die pädagogische Arbeit in den Kindertagesstätten Norderstedts.

Sehr geehrter Herr Hagemann,
sehr geehrte Damen und Herren,

im Zuge des neuen Entwurfes zum KiTa Gesetz ist es uns sehr wichtig, mit Ihnen ins
Gespräch zu kommen, um für alle Norderstedter Kindertagesstätten Rahmenbedingungen
zu schaffen, die ein größtmöglichstes Maß an guter Arbeit am Kind ermöglichen.

Unser Antrag stützt sich auf beiliegenden Erhebungsbogen 2005 über Auffälligkeiten bei
Kindern in unseren Einrichtungen.

Einige Damen und Herren Ihres Ausschusses haben diesen Erhebungsbogen auf unserem
Beiratstreffen am 29.09.05 als Tischvorlage bekommen.

Der erhöhte Arbeitsaufwand für die einzelne Kindertagesstätte zeigt sich wie folgt:
Umsetzung der Bildungsleitlinien
Umsetzung der Zusammenarbeit Kindertagesstätte—Schule
Umsetzung der Forderung des DAZ-Projekts Sprachförderung eines Kindes
Umsetzung des zunehmenden Förderbedarfs einzelner Kinder
Umsetzung des zunehmenden Bedarfs an Elternarbeit

Mit den vorhandenen Ressourcen ist der geforderte, erhöhte Arbeitsaufwand nicht mehr
zu leisten.

Lassen Sie uns gemeinsam versuchen, für die Norderstedter Kinder Rahmenbedingungen
zu schaffen, die ihnen helfen, einen möglichst guten Start in ihr Leben zu bekommen
Diese Kinder sind unsere gemeinsame Zukunft.

Vielen Dank, daß Sie sich dieser Problematik annehmen.

Für heute verbleibe ich mit freundlichen Grüßen.

Christine Leege

Anlage: Erhebungsbogen 2005

Verteiler: Amt für junge Menschen, Hr. Dr. Freter
Erziehungsberatungsstelle der KiTas Norderstedt Fr.Mahlau, Hr.Hiegele
Fraktion der SPD
Fraktion der CDU
Fraktion der FDP
Fraktion der GaLin

Fv 22.11.05

405R

Norderstedt, 18.11.2005

Konferenz der Norderstedter Kindertagesstättenleitungen

Ansprechperson:

Astrid Hochwald, Ev. Paul-Gerhardt-Kinderhaus, Friedrichsgaber Weg 319, 22846 Norderstedt, Tel. 040 / 522 84 90

Befragung 2005 von freien und städtischen Trägern Norderstedter Kindertagesstätten zu folgenden Themen:

- Tendenz steigender Zahlen von Kindern, die Auffälligkeiten zeigen und Therapien und Maßnahmen wahrnehmen / wahrnehmen sollten
- Intensivere Elternbetreuung über die bislang üblichen Elternkontakte hinaus

Hintergrund:

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen verschiedener Einrichtungen stellen seit mehreren Jahren fest, dass die Anzahl der Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten zunimmt, ebenso der Betreuungsbedarf von Eltern und Alleinerziehenden. In vielen Gruppen sind mehrere Kinder vielfach verhaltensauffällig, was dort die Gruppendynamik extrem belastet bis sprengt. Vermehrte Elterngespräche und Hilfeplanungen mit anderen Institutionen sind nötig geworden. So stehen die Kolleginnen deutlich höheren Anforderungen gegenüber, müssen diese jedoch mit demselben Zeitbudget und Personalschlüssel bewältigen. Weitere fachliche Anforderungen werden durch die neuen Bildungsleitlinien und die Zusammenarbeit mit den Schulen gestellt. Diese Einschätzung wurde innerhalb der Leitungskonferenz Träger übergreifend bestätigt.

Um diese Einschätzung meßbarer zu machen, haben wir einen Fragebogen entwickelt, der ausgefüllt von 17 Kindertagesstätten mit insgesamt 1426 Plätzen zur Auswertung zurückfloß. In beiliegender Tabelle und 3 Diagrammen können Sie die Ergebnisse nachlesen.

Parallel nahmen Frau Mahlau und Herr Hiegele von der Beratungsstelle für Kindertagesstättenarbeit nach repräsentativen Gesichtspunkten Hospitationen in 15 verschiedenen Gruppen vor und kamen zu ähnlichen Ergebnissen.

Ergebnisse / beiliegend als Tabelle und Diagramme

- Wir stellen fest, dass die Jungen mit 76% Nennungen überproportional auffällig sind.
- Alarmierend sind die auffälligen Spitzen in den Bereichen Sprachtherapie, Bewegungstherapie und sensorischen Integrationsdefiziten, Auffälligkeiten in der sozialen Kompetenz und in der intensiven Familienunterstützung.
- Die Anhäufung von Verhaltensauffälligkeiten von Kindern sprengt die „normalen“ Gruppenabläufe zunehmend, denen die bekannten Standards zu Grunde liegen.
- Diese Verhaltensauffälligkeiten mit den sich daraus ergebenden Folgethemen erfordern dringenden Handlungsbedarf, um den Anforderungen in der Praxis gerecht werden zu können (besserer Stellenschlüssel, höher qualifizierte Fachkräfte, mehr Fortbildung, etc.).

Einige Erläuterungen zu den Spitzen der Verhaltensauffälligkeiten:

1. Bewegungsdefizite

- Bewegungsabläufe sind nicht entwicklungsgemäß / geringere Qualität
- Konzentrationsmangel, keine Balance zwischen Ruhe und Bewegung
- Kraftdosierung stimmt nicht
- Schlaffer Muskeltonus

► Probleme im Bewegungsbereich wirken sich auf die Qualität der Sprachentwicklung, die soziale Kontaktfähigkeit und eine gute Selbstwahrnehmung aus!

2. Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung

- Verschiedene Sprachbeeinträchtigungen
- Eingeschränktes Vokabular / ungenügende Sprachvorbilder
- Geringe Sinnerfassung
- Sprachverweigerung
- Sprachbarriere / Deutsch als Zweitsprache (soziale Benachteiligungen)

▶ Ohne gute Sprachentwicklung keine ausreichende Lesekompetenz in der Schule!

3. Körperliche / seelische Probleme

- Zunahme von Allergien (Was darf das Kind? Erfordert ständige Zusammenarbeit mit den Eltern / Mehraufwand!)
- Hautprobleme
- Gereizt- und Unausgeglichenheit, dadurch geringere Aufnahmebereitschaft
- Einnässen und Einkoten (Mehrbetreuungsaufwand in Beratung und Pflege)
- Essstörungen, Ansätze von Suchtverhalten

▶ Viele Kinder sind zunehmend durch veränderte Umweltbedingungen und unausgewogene Ernährung gesundheitlich belastet und in ihrer Entwicklung beeinträchtigt. Sie sind vor Sucht erzeugenden Strukturen zu schützen!

4. Mangelnde soziale Kompetenz

- mangelnder Gemeinschaftssinn, -fähigkeit
- sich nicht einordnen können
- nicht für sich selbst sorgen können
- geringes Selbstwertgefühl
- Ablöseprobleme
- Isolation
- Konzentrierte Aufmerksamkeit ist erst in der Einzelbetreuung zu erreichen
- Kulturelle Kompetenzen müssen häufig erst gebahnt werden

▶ Es fordert von den pädagogischen Fachkräften Kompetenz, Mehraufwand an Zeit und Vertrauens bildenden Maßnahmen, um die Kinder und Eltern zu befähigen, ihre Kompetenzen zu erweitern.

5. Intensiverer Familienkontakt / Elternarbeit wegen

- Überbehütung
- Vernachlässigung
- Trennungen / Unterstützung Alleinerziehender
- Krankheit / Tod
- Leistungsdruck vor dem Schuleintritt („kann“ Kinder)

▶ Wir sind die 1. Anlaufstelle für Eltern und müssen zum Wohle der Kinder kompetent auf die vorliegenden Probleme eingehen.

Auswertung Befragung 2005 von freien und städtischen Kitas* in Norderstedt / 1426 Kitaplätze

Wieviele Kinder werden oder sollten in u.g. Maßnahmen oder Therapien gefördert werden?

Wieviele Kinder zeigen Auffälligkeiten?

Mehrfachnennungen möglich

Maßnahmen	Gesamt	weiblich	männlich
Frühförderung (FF)	24	6	18
Integrations - Gruppen	34	7	27
Einzelintegration	33	10	23
Psych. Beratungsstelle	26	13	13
Jugendamt	32	13	19

Therapie

Sprachtherapie	283	92	191
Bewegungstherapie	135	31	104
Psychotherapie	28	10	18

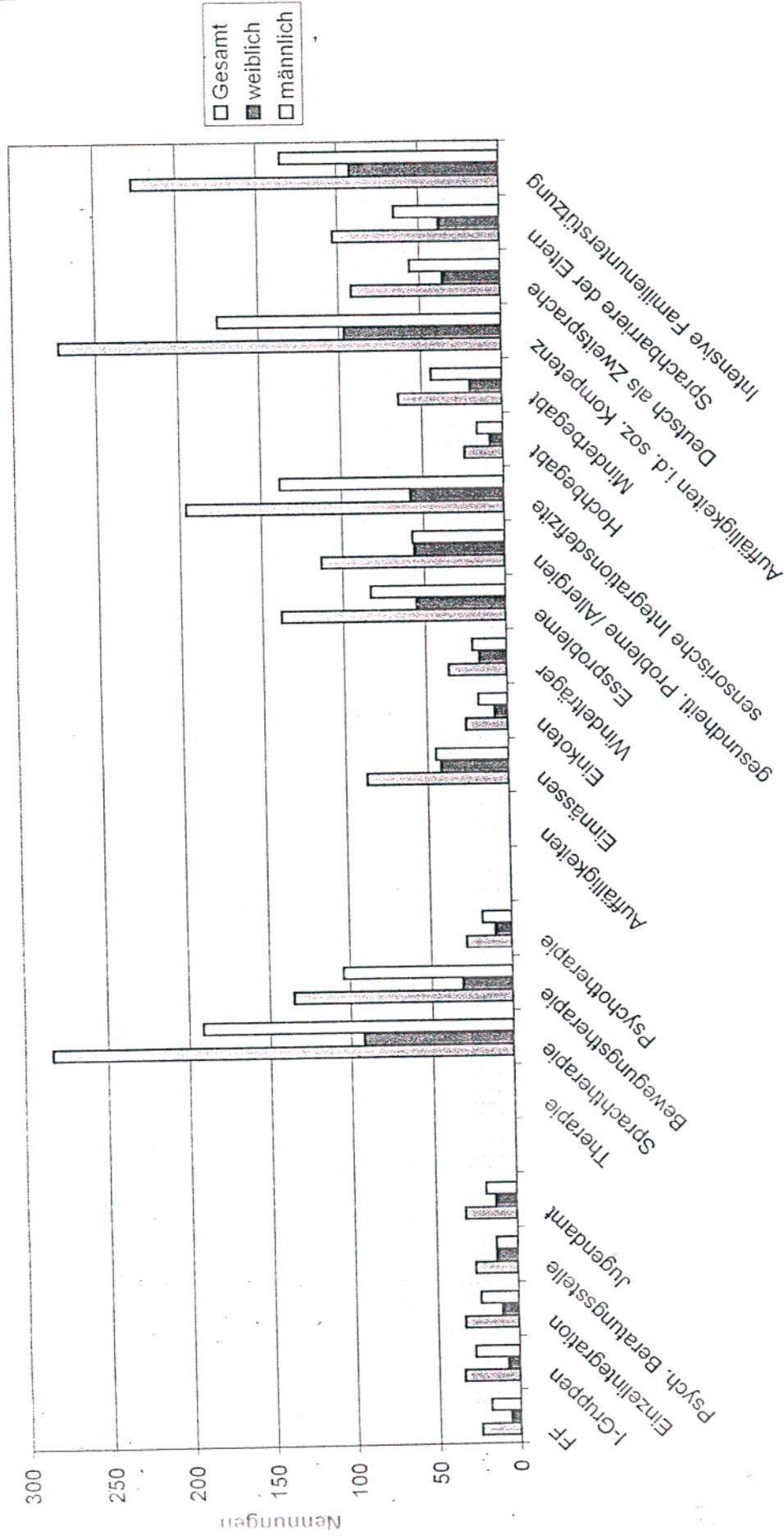
Auffälligkeiten

Einnässen	87	42	45
Einkoten	26	8	18
Windelträger	36	17	21
Essprobleme	138	55	83
Gesundheitl. Probleme /Allergien	113	56	57
Sensorische Integrationsdefizite	196	58	138
Hochbegabung	24	8	16
Minderbegabung	64	20	44
Auffälligkeiten i.d. soz. Kompetenz	272	97	175
Deutsch als Zweitsprache	92	36	56
Sprachbarriere der Eltern	103	38	65
Intensive Familienunterstützung	227	92	135

*

Verein "Der Kinder wegen"	Kita Tannenhofstr.
Ev. Kita Vicelin	Kita Glockenheide
Ev. Kita Falkenberg	Kita Forstweg
Ev. Kita Glashütte	Kita Storchengang
Ev. Paul-Gerhardt-Kinderhaus	Kita Nomi II
Ev. Kita Albert Schweitzer	Kita Pustebume
Kinderhaus Leege	Kita Ostdeutsche Str.
Kita DRK	Kita Sternschnuppe, Glashütte
	Hort Aquarium (Niendorfer Str.)

Diagramm 1: Auswertung zur Befragung 2005 von freien und städtischen Kitas in Norderstedt



Wieviele Kinder werden / sollten in o.g. Maßnahmen oder Therapien gefördert werden? Wieviele Kinder zeigen Auffälligkeiten?

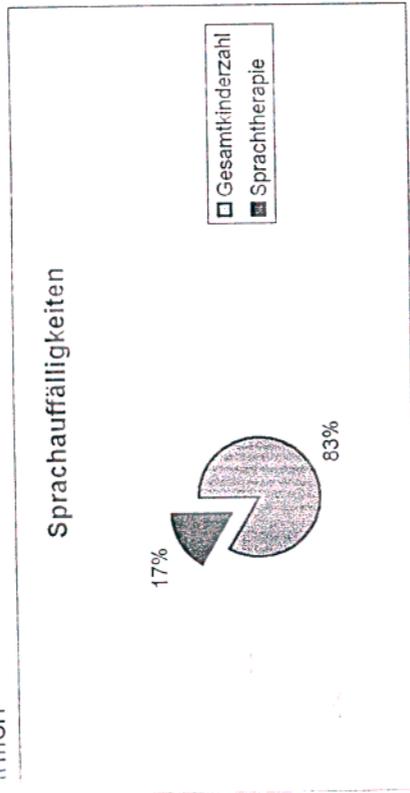
Einschätzung der Norderstedter Kindertagesstättenleitungen / Diagramm 2

* Mehrfachnennungen möglich

Gesamtkinderzahl
Sprachtherapie

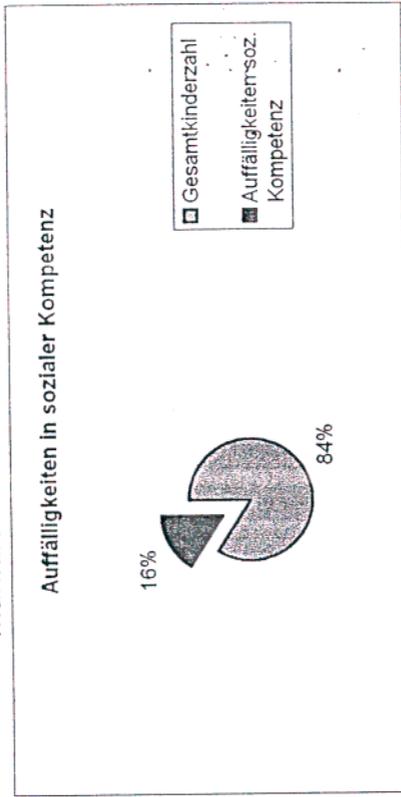
Weiblich
Männlich

1426
283
92
191



Gesamtkinderzahl
Auffälligkeiten soz. Kompetenz
Weiblich
Männlich

1426
272
97
175

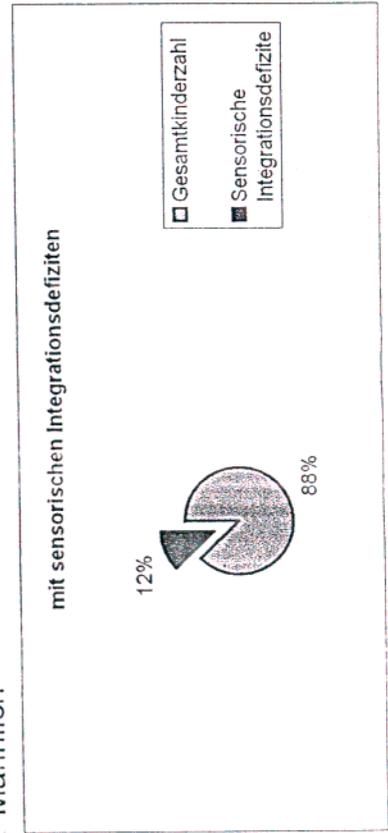


Gesamtkinderzahl

Sensorische Integrationsdefizite

Weiblich
Männlich

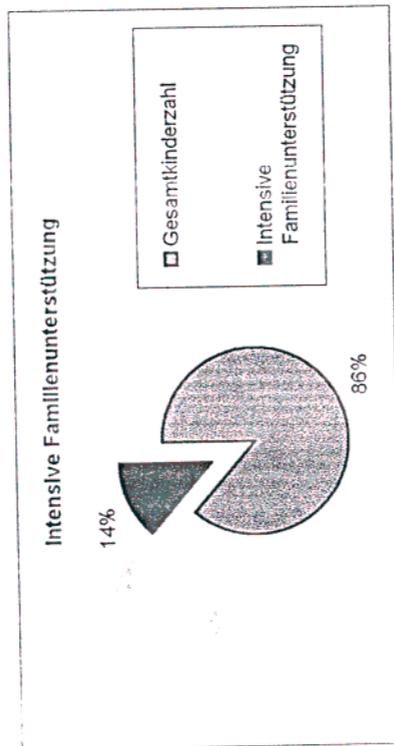
1426
196
58
138



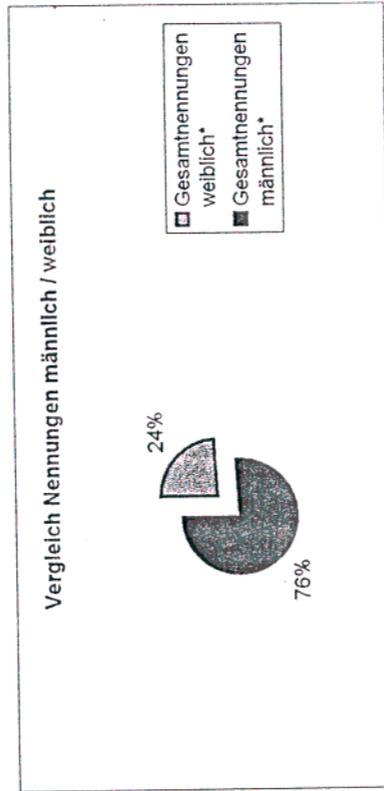
Auswertung Befragung 2005 von freien und städtischen Trägern Norderstedter Kitas

*Mehrfachnennungen möglich

Gesamtkinderzahl 1426
 Intensive Familienunterstützung 227
 Weiblich 92
 Männlich 135



Gesamtnennungen weiblich* 405
 Gesamtnennungen männlich* 1.266



Gesamtkinderzahl 1426
 Essprobleme 138
 Weiblich 55
 Männlich 83

